

AB Die Geschichte des Urserentals

Das Urserental im Wandel

Der älteste urkundlich belegbare Namen der Talschaft ist Ursaria (1234). Der Name geht wahrscheinlich auf romanische Ursprünge zurück und bedeutet so viel wie Bärenal. Dem entspricht das alte Wappen der Talschaft: Ein steigender schwarzer Bär mit weissem Kreuz auf dem Rücken vor grünem Hintergrund. Das Kreuz steht für die ehemalige Zugehörigkeit zum Kloster Disentis. Man nimmt an, dass die frühesten Siedler aus dem Vorderrheintal stammende Bergbauern waren, die nach Urseren kamen, um mit ihren Herden den Sommer zu verbringen. Verschiedene Namen, wie zum Beispiel Hospental (von *hospitaculum*), lassen sich auf diese romanische Bevölkerung zurückführen. Nach und nach entwickelte sich dieser temporäre Aufenthalt zu einem dauerhaften. Ungefähr um das Jahr 800 kam Urseren an das Kloster Disentis und verblieb bis 1283 unter dessen Oberhoheit. Die Kirche von Altchilch-Andermatt ist ein sichtbares Zeichen des damaligen Disentiser Einflusses.



Zwischen 1170 und 1190 wanderten die aus dem Oberwallis stammenden Walser über den Furkapass ein. Somit begann eine „Germanisierung“ der Talschaft. Bedingt durch die Unwegsamkeit bestanden nur lose Kontakte mit dem Reusstal unterhalb der Schöllenen. Dagegen wurden zweifellos schon die Verbindungen über den Gotthard zum Tessin gepflegt. Für den Gütertausch waren die Ursener stark auf die lombardischen Märkte ausgerichtet. Sie tauschten im Süden ihre Viehzüchterzeugnisse gegen lebensnotwendige Nahrungsmittel und Güter.

Die Eröffnung der Wege durch die Schöllenen im 12. Jahrhundert änderte die Situation des Urserentals von Grund auf. Der Gotthardverkehr blühte auf, die Nord-Süd-Beziehungen wurden viel intensiver als die nach Osten und Westen. Eine Folge davon war die Entfremdung von Disentis. Die bisher in Bezug auf wirtschaftlichen, politischen und kirchlichen Einfluss relativ abgeschlossene Talschaft trat nun in Kontakt mit Uri. Schon bald benutzte Uri die neue Transitroute durch Urseren über den Gotthardpass und gewann politischen Einfluss im Tessin. Urseren wurde sich langsam seiner Position bewusst und erwarb im Jahre 1382 die Reichsunmittelbarkeit, blieb in Bezug auf Gesetzgebung, Verwaltung und Gericht unabhängig und wurde zur kleinen alpinen Republik. 1410 schloss die Talschaft Urseren mit dem Kanton Uri ein ewiges Landrecht und gelangte so zur Alten Eidgenossenschaft. Uri übernahm als Schirmort die Vertretung gegen aussen, im Inneren blieben Urseren jedoch weitgehende Freiheiten. Erst um 1803 wurde die Talschaft Bestandteil des Kantons Uri.